

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 44

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

### Salomonisch - Strafnisch.

(Patriotisches Gedicht von Scharfenmeier red.)

Mir wird wirklich sehr begreiflich,  
Wenn ich's überdenke reiflich:  
Dass im „Monteblank-Prozess“  
Niemand wird gestraft expresse.

Noch at wollte ja bedecken  
Mit Bedacht im ersten Schrecken,  
Was zu thun er halt vergaß,  
Als der Rost am Kessel fraß.

Also seht den guten Willen! —  
Gerne hätt' er ganz im Stillen  
Abgeschüttelt bösen Schein  
Durch Berichte falsch und fein.

Wer die allerschlimmsten Sachen  
Angesehen weiß zu machen,  
Und das Unglück nicht vermehrt,  
Ist, wie billig, lieb und werth.

Weil die Bahnpost ohne Säcke,  
Weder Geld führt, noch Gepäck,  
Geht sie mit Zufriedenheit  
Aus der bösen Streitigkeit.

Also glaube jeder Schweizer,  
Erste Schuld war doch der Heizer,  
Hätt' er keinen Dampf gemacht,  
Hätte keine Wand gekracht.

Und dann sag' ich unverholen:  
Auch der Lieferant der Kohlen  
Hat gefehlt zum großen Theil:  
Bösen Brennstoff hat er feil!

Und die Passagiere leider  
Hatten viel zu leichte Kleider,  
Und bei kaum bedeckter Haut  
Viel zu viel auf Gott vertraut.

Diese sonst privatlich Braven  
Kann der Richter nicht bestrafen,  
Weil er denkt gerecht und klug:  
„O, sie sind bestraft genug!“

Die bedenklich hohen Kosten,  
Des Prozesses schöne Posten,  
Trägt im klarsten Selbstverstand  
Das gelobte Vaterland!